

Rückzahlungsmechanismen können Marktintegration weiter verbessern und Erlösunsicherheit verringern. Je nach Ausgestaltung des Investitionsrahmens kann ein adäquates Design des Rückzahlungsmechanismus darüber hinaus dabei unterstützen, zusätzliche System- und Marktintegrationsanreize zu setzen. Ein Rückzahlungsmechanismus kann darüber hinaus die Erlörisiken reduzieren, da die unsichere Möglichkeit entsprechender zusätzlicher Strommarkterlöse weniger oder gar nicht mehr in der Gesamtkalkulation der Investition berücksichtigt werden muss. Damit kann ein Rückzahlungsmechanismus unter bestimmten Bedingungen die Kreditzinsen beziehungsweise Kapitalkosten senken.

Herausforderungen

Eine sachgerechte Ausgestaltung des Rückzahlungsmechanismus ist notwendig. Es ist zentral, Rückzahlungsmechanismen so auszugestalten, dass effiziente Marktpreissignale unverzerrt erhalten bleiben. Bei der Ausgestaltung wird es außerdem wesentlich darauf ankommen, Auswirkungen eines Rückzahlungsmechanismus in den Blick zu nehmen. Dies betrifft unter anderem die Interaktion mit privaten Absicherungsgeschäften, den Einfluss auf Opportunitätskosten der Investoren und Wechselwirkungen im europäischen Binnenmarkt aufgrund von unter Umständen unterschiedlicher Umsetzung der Mitgliedstaaten.

Bei **steuerbaren Kapazitäten** mit relevanten variablen Kosten (vor allem Kraftwerke mit Brennstoffkosten)

muss sichergestellt sein, dass die Rückzahlung auch bei schwankenden Brennstoffpreisen nur oberhalb der variablen Kosten der Anlage greift. Würde die Rückzahlung so hoch ausfallen, dass die Anlage mit den verbliebenen Erlösen ihre Brennstoffkosten nicht mehr refinanzieren könnte, hätte die Anlage keinerlei Anreize mehr, Strom zu produzieren. Dies würde potenziell die Versorgungssicherheit gefährden.

Bei **Speichern** wiederum ist zu berücksichtigen, dass diese ihre Erlöse nicht über den Stromverkauf zu Zeiten hoher Strompreise realisieren, sondern durch die Preisschwankungen am Stromgroßhandel. Ein Speicher kann somit auch bei vergleichsweise niedrigen Strompreisen hohe Erlöse einfahren (wenn der Strom zuvor günstiger eingekauft wurde) oder auch bei hohen Strompreisen geringe Erlöse erzielen (wenn der Strom zuvor bereits teuer eingekauft wurde). Eine Abschöpfung auf Basis des Strompreinsniveaus erscheint daher in diesen Fällen wenig geeignet.

Auch **flexible Lasten** reagieren nicht allein auf hohe Strompreise, sondern vor allem auf die kurzfristigen Preisveränderungen im Strommarkt. Hinzu kommt, dass flexible Lasten durch ihre Reaktion auf Strompreissignale letztlich keine Erlöse im engeren Sinne erzielen, sondern ihre Strombezugskosten senken. Ein Rückzahlungsmechanismus würde hier letztlich die Kosteneinsparungen aus dem flexiblen Verbrauch wieder einschränken, was der Erschließung flexibler Lasten für das Stromsystem letztlich entgegenläuft.